



Statistische Berichte



Kennziffer: E IV1, E IV 2 mit E IV 3 - m 05/15

August 2015

Energieversorgung in Hessen im Mai 2015

Hessisches Statistisches Landesamt, Wiesbaden

Impressum

Dienstgebäude: Rheinstraße 35/37, 65185 Wiesbaden

Briefadresse: 65175 Wiesbaden

Ihre Ansprechpartner für Fragen und Anregungen zu diesem Bericht

Hr. Walsdorfer 0611 3802-401
Hr. Pfennig 0611 3802-407
Hr. Fritz 0611 3802-418
E-Mail energie@statistik.hessen.de
Telefax 0611 3802-495
Internet <http://www.statistik-hessen.de>

Copyright

© Hessisches Statistisches Landesamt, Wiesbaden, 2015

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Allgemeine Geschäftsbedingungen

Die Allgemeinen Geschäftsbedingungen sind unter

<http://www.statistik-hessen.de> "AGB"

abrufbar.

Zeichenerklärungen

- = genau Null (nichts vorhanden) bzw. keine Veränderung eingetreten
- 0 = Zahlenwert ungleich Null, Betrag jedoch kleiner als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle
- . = Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- ... = Zahlenwert lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor
- () = Aussagewert eingeschränkt, da der Zahlenwert statistisch unsicher ist
- / = keine Angabe, da Zahlenwert nicht sicher genug
- x = Tabellenfeld gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
(oder bei Veränderungsdaten ist die Ausgangszahl kleiner als 100)
- D = Durchschnitt
- s = geschätzte Zahl
- p = vorläufige Zahl
- r = berichtigte Zahl

Aus Gründen der Übersichtlichkeit sind nur negative Veränderungsdaten und Salden mit einem Vorzeichen versehen. Positive Veränderungsdaten und Salden sind ohne Vorzeichen. Im Allgemeinen ist ohne Rücksicht auf die Endsumme auf- bzw. abgerundet worden. Das Ergebnis der Summierung der Einzelzahlen kann deshalb geringfügig von der Endsumme abweichen.

Inhalt

	Seite
Vorbemerkungen	2
Begriffserläuterungen	2
Abkürzungen	5
Grafiken	
Abb. 1: Entwicklung der Nettostromerzeugung in Hessen	6
Abb. 2: Zu- bzw. Abnahme der Nettostromerzeugung gegenüber dem gleichen Vorjahresmonat in Hessen	6
Abb. 3: Entwicklung der Nettowärmeerzeugung in Hessen	6
Abb. 4: Zu- bzw. Abnahme der Nettowärmeerzeugung gegenüber dem gleichen Vorjahresmonat in Hessen	6
Abb. 5: Nettostromerzeugung in Hessen im Mai 2015 nach Art der Energieträger	7
Abb. 6: Leistungsganglinie und Netzbelastung der Kraftwerke in Hessen am 3. Mittwoch im Mai 2015	7
Abb. 7: Beschäftigte der Energiewirtschaft in Hessen im Mai 2015 nach fachlichen Betriebsteilen	7
Tabellenteil	
1. Elektrizitätsversorgung in Hessen im Mai 2014 sowie im April und Mai 2015	8
2. Strom- und Wärmeerzeugung insgesamt und aus Kraft-Wärme-Kopplung in Hessen im Mai 2015	8
3. Bilanz der Elektrizitätsversorgung in Hessen im Mai 2014 sowie im April und Mai 2015	9
4. Brennstoffverbrauch der Kraftwerke von Elektrizitätsversorgungsunternehmen zur Strom- und Wärmeerzeugung in Hessen im Mai 2014 sowie im April und Mai 2015 nach ausgewählten Energieträgern und Art der Erzeugung	10
5. Leistung und Belastung der Kraftwerke in Hessen am 3. Mittwoch im Mai 2015 nach Hauptenergieträgern	11
6. Stromerzeugung aus erneuerbaren Energieträgern in Hessen 2003 und 2008 bis 2013	11
7. Betriebe, Beschäftigte, geleistete Arbeitsstunden, Löhne und Gehälter in der Energie- und Wasserversorgung in Hessen im Mai 2014 sowie im April und Mai 2015	12
8. Geleistete Arbeitsstunden und Bruttoverdienst je Beschäftigten in Hessen in 2014 und 2015 nach Wirtschaftszweigen	12

Vorbemerkungen

Der Bericht enthält die Ergebnisse verschiedener Statistiken über die Energiewirtschaft in Hessen.

Zum Wirtschaftszweig gehören, unabhängig von Rechtsform und Eigentumsverhältnissen, Unternehmen und Betriebe, die Energie erzeugen bzw. beschaffen bzw. andere damit versorgen. Es werden die Daten folgender Bundesstatistiken dargestellt:

- Monatsbericht für die Betriebe der Energie- und Wasserversorgung,
- Monatsbericht über die Elektrizitätsversorgung,
- Erhebung über die Stromeinspeisung bei den Netzbetreibern.

In der Energieversorgung vollzogen sich in den letzten Jahren tiefgreifende Strukturveränderungen. So waren seit dem Inkrafttreten des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) sowohl bei den überregionalen, als auch bei den Regional-, Areal- und Lokalversorgern Umstrukturierungen zu beobachten. Außerdem treten neue Marktteilnehmer auf. Mit dem neuen Energiestatistikgesetz wurden auch eine Reihe von Merkmalen, z. B. zur Kraft-Wärme-Kopplung, ergänzt.

Rechtsgrundlage

Der Monatsbericht für die Betriebe der Energie- und Wasserversorgung wird auf der Grundlage des Gesetzes über die Statistik im Produzierenden Gewerbe (ProdGewStatG) in der Neufassung der Bekanntmachung vom 21. März 2002 (BGBl. I S. 1181), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 5. Dezember 2012 (BGBl. I S. 2466) durchgeführt. Rechtsgrundlage für den Monatsbericht über die Elektrizitätsversorgung ist das Gesetz über Energiestatistik (EnStatG) vom 26. Juli 2002 (BGBl. I S. 2867), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 20. Dezember 2012 (BGBl. I S. 2730). Beide Gesetze stehen in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz — BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565) in der derzeit geltenden Fassung.

Begriffserläuterungen (alphabetisch)

Beschäftigte

Zu den Beschäftigten zählen alle am Monatsende im Betrieb tätigen Personen, einschl. tätiger Inhaber bzw. Mitinhaber und mithelfender Familienangehöriger sowie Leiharbeitnehmer. Die Angaben zu den Arbeitern schließen gewerblich Auszubildende, diejenigen zu den Angestellten kaufmännische Auszubildende ein. Die Zuordnung der Beschäftigten zu den einzelnen Versorgungsbereichen erfolgt entsprechend der fachlichen Betriebsteile.

Betrieb

Der Betrieb ist die örtliche getrennte Einheit (Niederlassung, Filiale usw.). Er ist in der Regel rechtlich nicht selbständig.

Bruttolohn- und Bruttogehaltssumme

Als Bruttolohn- und Bruttogehaltssumme gilt die Summe der Bruttobezüge ohne Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung. Einbezogen sind Zulagen, Zuschläge, Gratifikationen, Gewinnbeteiligungen sowie gezahlte Beiträge an andere Unternehmen für Leiharbeitnehmer. Außerdem zählen dazu die Bezüge von Gesellschaftern, Vorstandsmitgliedern und anderen leitenden Kräften (soweit sie steuerlich als Einkünfte aus unselbständiger Arbeit gelten), Provisionen und Tantiemen.

Bruttostromerzeugung

Die Bruttostromerzeugung ist die in einer bestimmten Zeit erzeugte elektrische Arbeit, die sich als Produkt aus Leistung und Zeit errechnet. Die Bruttostromerzeugung eines Kraftwerkes wird an den Generatorklemmen gemessen.

Eigenverbrauch

Beim Kraftwerkseigenverbrauch (Strom) handelt es sich um die elektrische Arbeit, die für die Stromerzeugung in Neben- und Hilfsanlagen benötigt wird, z. B. zum Antrieb von Pumpen für Kühl- und Speisewasser, für die Rauchgasentgiftung oder für Filteranlagen. Der Eigenverbrauch (Wärme) wird analog abgegrenzt.

Elektrische Arbeit

Die elektrische Arbeit ist die in einer bestimmten Zeitspanne erzeugte, übertragene, gelieferte, bezogene oder verbrauchte elektrische Energie. Grundeinheit ist die Wattstunde (Wh).

Elektrische Leistung

Die elektrische Leistung ist der Quotient aus der Arbeit und der Zeit, in der die Arbeit verrichtet wird.

Energieträger

Energieträger sind Güter, aus denen Energie freigesetzt werden kann. Primärenergieträger stehen direkt in der Natur zur Verfügung, wie z. B. Erdöl, Erdgas, Kohle, Kernbrennstoff oder die potenzielle Energie der Wasserkraft und des Windes. Sekundärenergieträger, wie Briketts, Koks oder Elektrizität, entstehen aus Energieumwandlungsprozessen

Energieversorgungsunternehmen

Als Energieversorgungsunternehmen (EVU) gelten im Sinne des Energiewirtschaftsrechts, unabhängig von der Rechtsform, alle Unternehmen und Betriebe, die Elektrizität oder Gas erzeugen oder beschaffen und ein Netz für die allgemeine Versorgung betreiben. Kraftwerke der Unternehmen und Betriebe der Bergbaus und Verarbeitenden Gewerbes sowie Anlagen sonstiger Marktteilnehmer, z. B. Windkraftanlagen privater Betreiber, gehören **nicht** dazu.

Engpassleistung

Die Engpassleistung ergibt sich aus der Summe der einzelnen Kraftwerke. Dabei ist die Engpassleistung eines Kraftwerkes die durch den leistungsschwächsten Anlagenteil begrenzte höchste Dauerleistung, die unter Normalbedingungen (für Kühlwasser, Brennstoff, Lufttemperatur usw.) ausfahrbar ist. Sie wird in MW angegeben. Anlagenteile, die zeitweilig nicht einsetzbar sind oder in Reserve stehen, mindern die Engpassleistung nicht. Bei Kraft-Wärme-Kopplungs-Anlagen ist zwischen Wärmeeinspeisung und elektrischer Engpassleistung zu unterscheiden.

Geleistete Arbeitsstunden

Unter geleisteten Arbeitsstunden werden die tatsächlich geleisteten (nicht die bezahlten) Stunden aller Lohn- und Gehaltsempfänger (einschl. Leiharbeitnehmer) erfasst. Einbezogen sind Über-, Nacht-, Sonn- und Feiertagsstunden.

Höchstlast

Die **Höchstlast, elektrisch**, einer Erzeugungseinheit, jeweils am 3. Mittwoch des Monats, ist der höchste Wert der an diesem Tag auftretenden Last. Sie wird ermittelt als Momentanwert oder als Mittelwert über eine kurze Zeitspanne, z. B. über eine Viertelstunde.

Kraft-Wärme-Kopplung (KWK)

Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) ist die gleichzeitige Umwandlung von eingesetzter Energie in mechanische oder elektrische Energie und nutzbare Wärme in einer technischen Anlage. Zu KWK-Anlagen zählen Dampfturbinenanlagen (Gegendruck-, Entnahmegegendruck-, Anzapf- und Entnahmekondensations-Turbinenanlagen), Gasturbinenanlagen (mit Abhitzeessel), Verbrennungsmotoren-Anlagen (Gas-, Dieselmotorenanlagen) und Brennstoffzellen-Anlagen, Stirling-Motoren, Dampfmaschinen oder Ähnliches. Soweit während des Prozesses bzw. in einzelnen

Anlagenteilen nicht gleichzeitig Strom und Wärme erzeugt werden, wird die Energie der **ungekoppelten Strom- bzw. Wärmeerzeugung** zugerechnet.

Kraftwerk

Ein **Kraftwerk** ist eine Anlage, die dazu bestimmt ist, durch Energieumwandlung elektrische Energie zu erzeugen. Nach Art der Energieumwandlung im Kraftwerk unterscheidet man z. B. Wasser-, Brennstoffzellen- oder Wärmekraftwerke (einschl. Geothermie). Ein Kraftwerk kann aus mehreren Erzeugungseinheiten bestehen, z. B. Kraftwerksblock, Sammelschienen-Kraftwerk, Gas- und Dampfturbinen-Kraftwerk (GuD-Anlagen), Maschinensatz eines Wasserkraftwerks, Brennstoffzellenstapel, Solarmodul. Die Erzeugung von Windkraft- und Solaranlagen wird in diesem Bericht nicht dargestellt.

Nettostromerzeugung

Die Nettostromerzeugung ergibt sich aus der Bruttostromerzeugung abzüglich des Kraftwerkseigenverbrauchs.

Pumpstromverbrauch

Die Pumpspeicherkraftwerke verbrauchen Pumpstrom. Das ist die elektrische Arbeit, die für den Antrieb der hauptsächlich nachts (bei niedrigen Stromtarifen) betriebenen Pumpen eingesetzt wird, mit denen das Wasser aus dem Unterspeichersee in den Oberspeichersee befördert wird.

Strombezug

Die Einspeisung von elektrischer Energie in das allgemeine Versorgungsnetz erfolgt durch Energieversorgungsunternehmen, Industriekraftwerke (überschüssige Kapazitäten), durch Erzeuger regenerativer Energie (aus Wasserkraft, Windkraft, Biomasse, Solarenergie u. a.) oder durch Blockheizkraftwerke.

Stromabgabe an das allgemeine Versorgungsnetz

Die Abgabe aus Erzeugung an das allgemeine Versorgungsnetz ergibt sich aus der Summe von Nettostromerzeugung und Einspeisung, abzüglich Pumpstromverbrauch.

Ungekoppelte Strom- und Wärmeerzeugung

Bei der Strom- und Wärmeerzeugung in sogenannten ungekoppelten Prozessen handelt es sich um die Erzeugung außerhalb von KWK-Prozessen. Sie findet z. B. in Kondensationsmaschinen, in Wasserkraftwerken oder Windkraftanlagen statt.

Unternehmen

Als Unternehmen gilt die kleinste Einheit, die aus handels- und/oder steuerrechtlichen Gründen Bücher führt und bilanziert.

Verfügbare Leistung

Die verfügbare Leistung ist die mit Rücksicht auf die technischen und betrieblichen Verhältnisse tatsächlich erreichbare Dauerleistung. Sie wird am 3. Mittwoch des jeweiligen Monats festgestellt.

Versorgungsbereiche

Die Versorgungsbereiche entsprechen den jeweiligen fachlichen Betriebsteilen. Dabei handelt es sich um Teile des Betriebes, in denen jeweils nur eine bestimmte wirtschaftliche Tätigkeit, z. B. Versorgung mit Elektrizität, ausgeübt wird. Die Abgrenzung erfolgt nach der Systematik der Wirtschaftszweige (WZ 2008).

Wärmeerzeugung

Die Wärmeerzeugung umfasst die an einen Wärmeträger übertragene Wärmemenge einschl. der Verluste und des Eigenverbrauchs bei der Wärmeerzeugung. Dabei ist unter Wärmemenge die erzeugte, transportierte, gelieferte, bezogene oder verbrauchte thermische Energie zu verstehen.

Abkürzungen

J	Joule (Wattsekunde)
MJ	Megajoule (10^6 J oder 1000 kJ)
GJ	Gigajoule (10^9 J oder 1000 MJ)
TJ	Terajoule (10^{12} J oder 1000 GJ)
PJ	Petajoule (10^{15} J oder 1000 TJ)
MW	Megawatt (10^6 W oder 1000 kW)
kWh	Kilowattstunde (= 3 600 000 J oder 3600 kJ oder 3,6 MJ)
MWh	Megawattstunde (1000 kWh)
GWh	Gigawattstunde (10^6 kWh oder 1000 MWh)
EVU	Elektrizitätsversorgungsunternehmen
GuD	Gas und Dampf
KWK	Kraft-Wärme-Kopplung

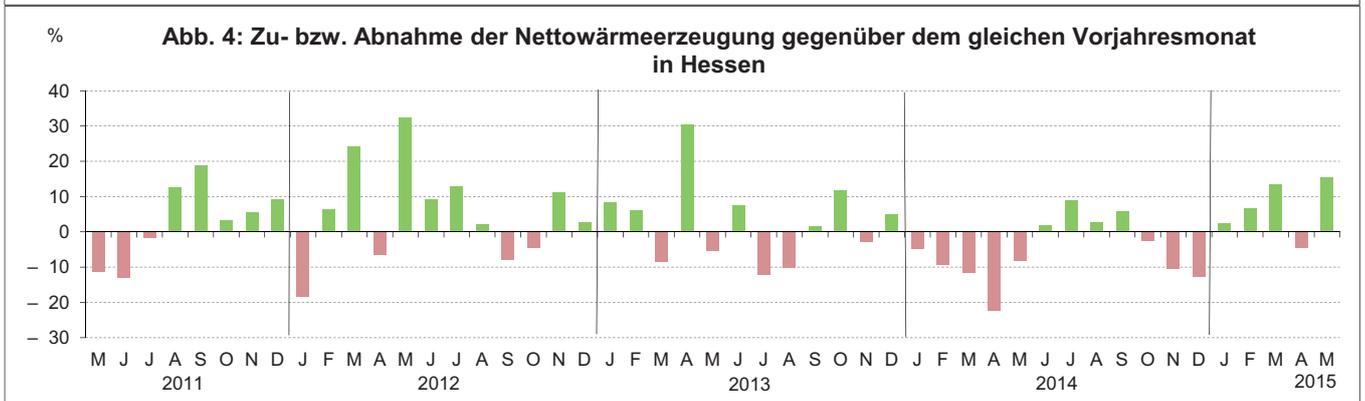
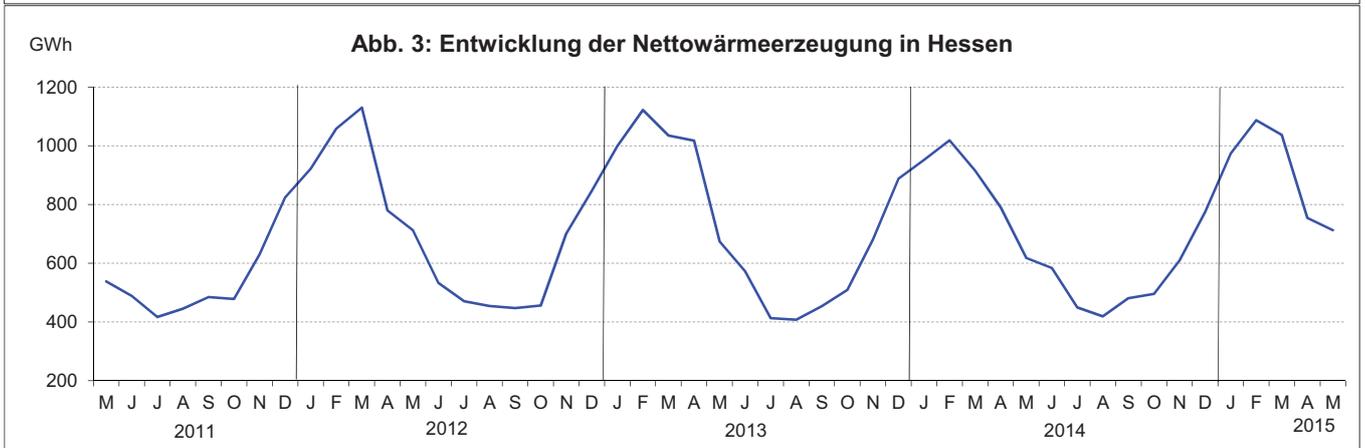
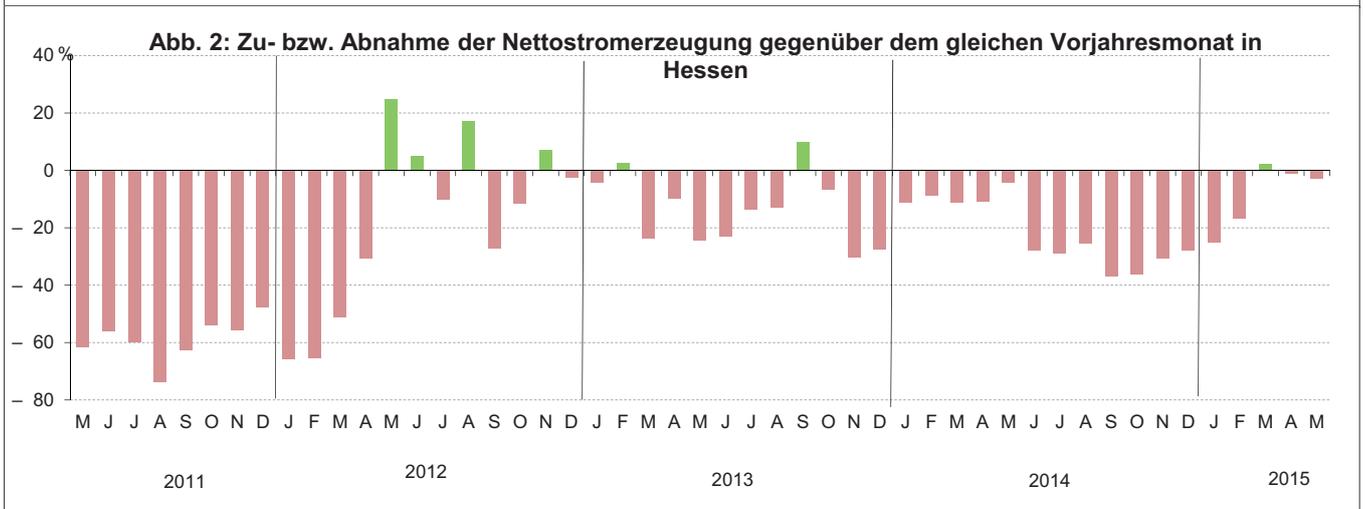
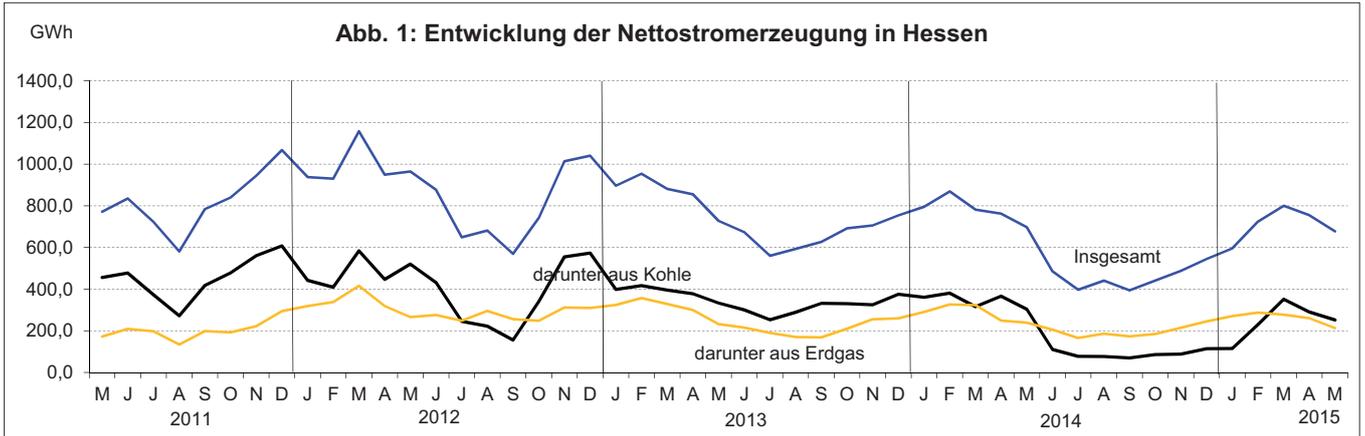
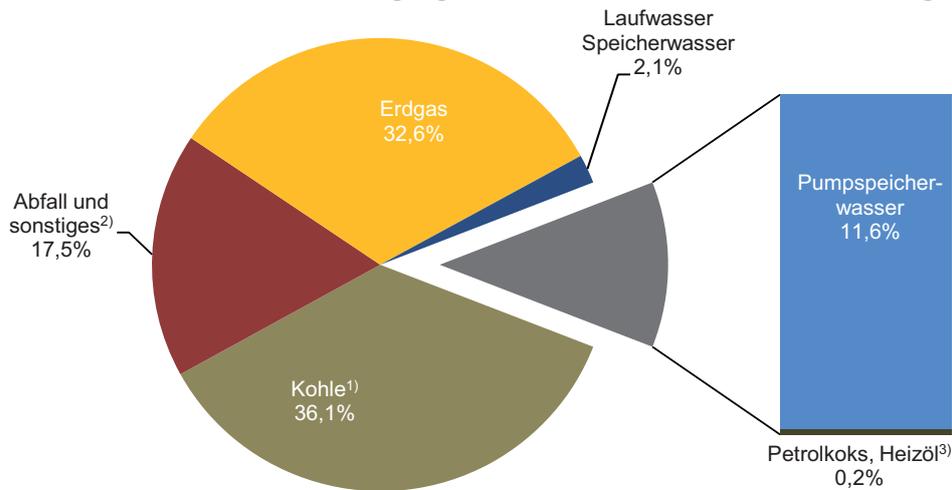


Abb. 5: Nettostromerzeugung in Hessen im Mai 2015 nach Art der Energieträger



1) Steinkohle und Braunkohle. — 2) Geothermie, feste biogene Stoffe, flüssige biogene Stoffe, Biogas, Klärgas, Deponiegas, Klärschlamm und sonst. erneuerbare Energien. — 3) Einschl. anderer Mineralölprodukte.

Abb. 6: Leistungsganglinie und Netzbelastung der Kraftwerke in Hessen am 3. Mittwoch im Mai 2015

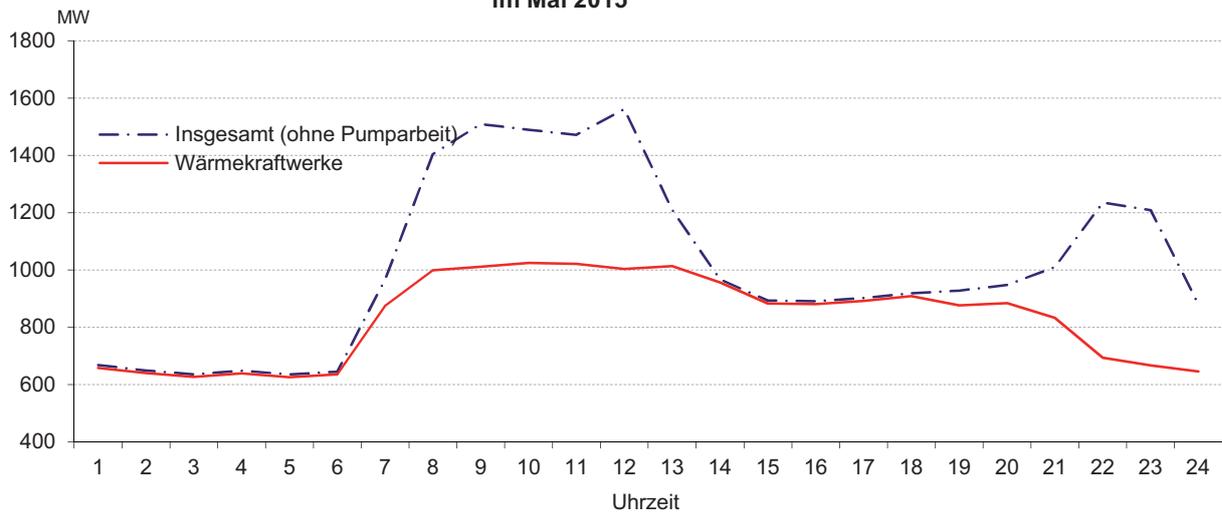
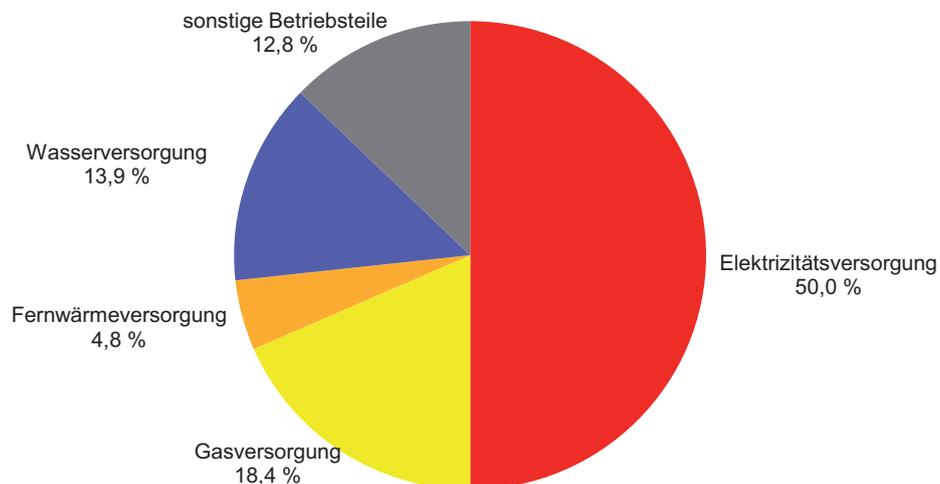


Abb. 7: Beschäftigte der Energiewirtschaft in Hessen im Mai 2015 nach fachlichen Betriebsteilen



1. Elektrizitätsversorgung in Hessen im Mai 2014 sowie im April und Mai 2015

Art der Angabe	Mai 2014 ⁵⁾	April 2015 ⁵⁾	Mai 2015 ⁶⁾	Zu- bzw. Abnahme (-) gegenüber		Kumuliertes Jahresergebnis Januar bis Mai		
				Vormonat	Vorjahresmonat	2014 ⁵⁾	2015 ⁶⁾	Zu- bzw. Abnahme (-)
	MWh			%		MWh		%
Bruttostromerzeugung	527 949	737 925	689 688	- 6,5	30,6	3 839 792	3 890 634	1,3
davon aus								
Wasserkraft	65 666	103 242	86 412	- 16,3	31,6	324 585	465 024	43,3
Wärmekraft	462 283	634 683	603 276	- 4,9	30,5	3 515 207	3 425 610	- 2,5
Eigenverbrauch	42 544	60 354	61 256	1,5	44,0	287 021	306 370	6,7
Nettostromerzeugung	485 405	677 571	628 432	- 7,3	29,5	3 552 770	3 584 264	0,9
davon aus								
Wasserkraft	65 239	102 695	86 012	- 16,2	31,8	321 920	461 869	43,5
darunter aus								
Laufwasser, Speicherwasser	15 018	20 511	12 956	- 36,8	- 13,7	83 353	87 308	4,7
Pumpspeicher	50 221	82 183	73 055	- 11,1	45,5	238 568	374 562	57,0
Wärmekraft	420 166	574 876	542 420	- 5,6	29,1	3 230 850	3 122 395	- 3,4
darunter aus								
Steinkohle	109 527	248 159	226 150	- 8,9	106,5	1 436 897	1 304 596	- 9,2
Braunkohle	1 245	4 199	410	- 90,2	- 67,1	36 458	46 935	28,7
Erdgas ¹⁾	205 756	213 089	204 757	- 3,9	- 0,5	1 304 188	1 243 661	- 4,6
Dieselkraftstoff, Heizöl ²⁾	1 205	1 294	1 230	- 5,0	2,1	5 602	8 392	49,8
Abfall (Hausmüll, Industrie) ³⁾	70 960	68 120	72 283	6,1	1,9	279 434	303 892	8,8
anderen Erneuerbaren ⁴⁾	31 473	40 015	37 590	- 6,1	19,4	168 270	214 918	27,7

1) Einschl. sonstiger Gase. — 2) Einschl. anderer Mineralölprodukte. — 3) Einschl. Klärschlamm. — 4) Feste biogene Stoffe, Biogas, Deponiegas und Sonstige. — 5) Endgültige Ergebnisse. — 6) Vorläufige Ergebnisse.

2. Strom- und Wärmeerzeugung insgesamt und aus Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) in Hessen im Mai 2015

Art der Angabe	Insgesamt	darunter KWK		Kumuliertes Jahresergebnis Januar bis Mai		Anteil der KWK
		MWh	%	Insgesamt	darunter KWK	
	MWh			MWh		%
Nettostromerzeugung ¹⁾	542 420	247 203	45,6	3 122 395	1 737 840	55,7
davon aus						
Kohle	226 560	30 731	13,6	1 351 531	331 668	24,5
Erdgas	204 757	171 228	83,6	1 243 661	1 113 933	89,6
sonstiger Wärmekraft	111 103	45 244	40,7	527 202	292 239	55,4
Nettowärmeerzeugung	549 006	489 321	89,1	4 352 121	3 863 926	88,8
davon aus						
Kohle	143 641	140 044	97,5	1 219 410	1 191 719	97,7
Erdgas	254 688	236 880	93,0	2 012 627	1 744 302	86,7
sonstiger Wärmekraft	150 677	112 397	74,6	1 120 084	927 904	82,8

1) Aus Wärmekraft.

3. Bilanz der Elektrizitätsversorgung in Hessen im Mai 2014 sowie im April und Mai 2015

Art der Angabe	Mai 2014 ³⁾	April 2015 ³⁾	Mai 2015 ⁴⁾	Zu- bzw. Abnahme (-) gegenüber		Kumuliertes Jahresergebnis Januar bis Mai		
				Vor-monat	Vor-jahres-monat	2014 ³⁾	2015 ⁴⁾	Zu- bzw. Abnahme (-)
	MWh			%		MWh		%
Bruttoerzeugung	527 949	737 925	689 688	- 6,5	30,6	3 839 792	3 890 634	1,3
Eigenverbrauch	42 544	60 354	61 256	1,5	44,0	287 021	306 370	6,7
Nettoerzeugung	485 405	677 571	628 432	- 7,3	29,5	3 552 770	3 584 264	0,9
Bezug aus dem Inland ¹⁾	4 236 625	4 203 899	4 057 509	- 3,5	- 4,2	22 280 715	22 276 303	- 0,0
darunter: aus erneuerbaren Energien	594 605	677 140	719 103	6,2	20,9	2 629 102	3 085 436	17,4
Bezug Ausland	12 854	8 487	15 173	78,8	18,0	55 267	55 424	0,3
Bezug insgesamt	4 249 479	4 212 386	4 072 682	- 3,3	- 4,2	22 335 982	22 331 727	- 0,0
Abgabe an alle Marktteilnehmer im Inland	4 089 919	4 044 880	3 921 779	- 3,0	- 4,1	21 433 577	21 452 405	0,1
darunter: an Letztverbraucher	3 470 095	3 354 499	3 199 385	- 4,6	- 7,8	18 108 660	17 815 767	- 1,6
Abgabe Ausland	11 937	22 424	14 864	- 33,7	24,5	66 134	85 374	29,1
Abgabe insgesamt	4 101 856	4 067 304	3 936 643	- 3,2	- 4,0	21 499 711	21 537 779	0,2
Pumparbeit	66 688	108 086	98 770	- 8,6	48,1	315 779	499 347	58,1
Stromverbrauch (einschl. Verluste)	566 339	714 567	665 701	- 6,8	17,5	4 073 263	3 878 865	- 4,8
Netzverluste	147 623	145 082	136 039	- 6,2	- 7,8	836 272	793 949	- 5,1
Nettostromverbrauch ²⁾	418 716	569 485	529 662	- 7,0	26,5	3 236 991	3 084 917	- 4,7

1) Einschl. Durchleitungen. — 2) Der Nettostromverbrauch ist wegen länderübergreifender Aktivitäten der EVU nur noch für Gesamt-Deutschland aussagefähig. — 3) Endgültige Ergebnisse. — 4) Vorläufige Ergebnisse.

4. Brennstoffverbrauch der Kraftwerke der Elektrizitätsversorgungsunternehmen zur Strom- und Wärmeerzeugung in Hessen Mai 2014 sowie im April und Mai 2015 nach ausgewählten Energieträgern und Art der Erzeugung

Energieträger	Mengeinheit	Mai 2014 ¹⁾	April 2015 ¹⁾	Mai 2015 ²⁾	Zu- bzw. Abnahme (-) gegenüber		Kumuliertes Jahresergebnis Januar bis Mai		
					Vormonat	Vorjahresmonat	2014 ¹⁾	2015 ²⁾	Zu- bzw. Abnahme (-)
Kraft-Wärme-Kopplung									
Steinkohle	t	32 030	36 375	32 648	- 10,2	1,9	257 700	239 654	- 7,0
Braunkohle	t	4 425	9 085	1 655	- 81,8	- 62,6	71 223	75 949	6,6
Heizöl leicht	t	129	117	105	- 10,6	- 18,9	535	471	- 11,9
Feste biogene Stoffe	t	27 640	35 459	35 786	0,9	29,5	137 682	180 090	30,8
Erdgas	1000 m ³	58 117	61 489	51 371	- 16,5	- 11,6	366 601	346 175	- 5,6
Deponiegas	1000 m ³	46	-	3	-	- 93,6	218	65	- 70,2
Abfall	t	112 409	80 561	61 359	- 23,8	- 45,4	497 177	456 792	- 8,1
ungekoppelte Elektrizitätserzeugung									
Steinkohle	t	23 162	69 230	60 159	- 13,1	159,7	356 907	340 553	- 4,6
Braunkohle	t	-	165	-	X	-	-	165	-
Heizöl leicht	t	101	56	32	- 43,8	- 68,7	611	408	- 33,3
Feste biogene Stoffe	t	11 502	12 659	11 808	- 6,7	2,7	60 988	63 200	3,6
Erdgas	1000 m ³	4 583	4 868	6 199	27,3	35,3	18 763	22 806	21,5
Deponiegas	1000 m ³	724	710	646	- 9,0	- 10,8	4 062	3 349	- 17,5
Abfall	t	56 429	55 593	70 497	26,8	24,9	174 749	223 799	28,1
ungekoppelte Wärmeerzeugung									
Steinkohle	t	461	1 372	874	- 36,3	89,5	13 771	7 005	- 49,1
Braunkohle	t	32	-	-	-	X	1 328	-	X
Heizöl leicht	t	34	122	21	- 82,7	- 36,9	294	2 653	803,7
Feste biogene Stoffe	t	-	-	-	-	-	-	-	-
Erdgas	1000 m ³	2 200	4 098	2 197	- 46,4	- 0,1	20 660	31 353	51,8
Deponiegas	1000 m ³	-	-	-	-	-	-	-	-
Abfall	t	12 285	23 430	20 722	- 11,6	68,7	60 876	98 738	62,2
Brennstoffverbrauch insgesamt									
Steinkohle	t	55 653	106 976	93 681	- 12,4	68,3	628 377	587 212	- 6,6
Braunkohle	t	4 457	9 249	1 655	- 82,1	- 62,9	72 551	76 114	4,9
Heizöl leicht	t	263	296	157	- 46,7	- 40,2	1 440	3 532	145,3
Feste biogene Stoffe	t	39 142	48 117	47 594	- 1,1	21,6	198 669	243 290	22,5
Erdgas	1000 m ³	64 900	70 455	59 767	- 15,2	- 7,9	406 024	400 334	- 1,4
Deponiegas	1000 m ³	770	710	649	- 8,6	- 15,7	4 280	3 414	- 20,2
Abfall	t	181 123	159 584	152 578	- 4,4	- 15,8	732 803	779 329	6,3

1) Endgültige Ergebnisse. — 2) Vorläufige Ergebnisse.

**5. Leistung und Belastung der Kraftwerke in Hessen am 3. Mittwoch im Mai 2015
nach Hauptenergieträgern¹⁾ (in MW)**

Kraftwerksart	Engpassleistung			Verfügbare Leistung		Höchstlast je Stunde	
	elektrisch		thermisch	elektrisch			
	brutto	netto		brutto	netto	brutto	netto
Wasserkraft	678,1	678,1	X	677,9	677,9	604,1	602,6
davon							
Pumpspeicherwasser	623,0	623,0	X	623,0	623,0	565,3	565,3
Speicherwasser	24,7	24,7	X	24,7	24,7	18,2	18,2
Laufwasser	30,4	30,4	X	30,2	30,2	20,6	19,1
Wärmeleistung	2 677,3	2 501,8	2 953,5	1 875,4	1 748,7	1 332,1	1 225,2
davon							
Steinkohle	1 147,5	1 073,2	1 564,7	1 110,5	1 035,4	828,8	773,3
Braunkohle	39,7	35,1	99,8	1,7	1,6	0,9	0,9
Erdgas	1 103,5	1 052,7	549,6	404,6	392,8	262,3	256,8
Heizöl/Dieselmotoren	44,6	44,3	–	44,6	44,3	–	–
Abfall und Sonstige ²⁾	342,0	296,5	739,4	314,0	274,6	240,1	194,2
I n s g e s a m t	3 355,4	3 179,9	2 953,5	2 553,3	2 426,6	1 936,2	1 827,8

1) Die Zuordnung erfolgt nach dem überwiegend im Kraftwerk eingesetzten Energieträger. — 2) Deponiegas, Klärgas u. sonstige erneuerbare Energieträger.

**6. Stromerzeugung aus erneuerbaren Energieträgern in Hessen 2003 und 2008 bis 2013
(Kraftwerke der allgemeinen Versorgung, Industriekraftwerke und sonstige Marktteilnehmer in Mill. kWh)**

Energieträger	2003	2008	2009	2010	2011	2012	2013
I n s g e s a m t	1 116,2	2 620,6	3 209,4	3 802,5	963,2	4336,5r	4 820,7
davon							
Wasserkraft ¹⁾	291,4	447,5	458,1	526,8	349,9	318,9	392,1
Windkraft	367,5	682,4	663,7	648,3	883,3	1 028,1	1 225,6
Photovoltaik ²⁾	19,6	244,2	352,9	614,3	973,5	1 261,6	1 393,8
Deponiegas	109,1	80,2	79,4	74,0	71,8	51,0	43,0
Klärgas	56,2	84,5	110,3	110,9	106,4	92,6	83,0
Biogas	17,8	93,8	244,2	315,2	412,1	542,0r	636,2
Feste Biomasse	12,6	474,2	374,1	435,5	446,2	541,6r	533,3
fester biogener Anteil Biomasse ³⁾	240,4	216,5	289,0	436,9	507,4	465,3	488,0
Sonstige ⁴⁾	1,6	26,7	48,9	47,5	51,9	35,4	25,7

1) Laufwasser und Speicher. — 2) Ab 2010 einschl. selbsterzeugter und verbrauchter Strom. — 3) Einschl. Klärschlamm. — 4) Z. B. flüssige Biomasse wie Rapsmethylester, Geothermie.

